

Inhalt

Vorwort 11

Einleitung 13

- I. **Was ist politische Kommunikation in der Frühen Neuzeit?
Begriffsklärungen, Stand der Forschung, Forschungs-
frage 17**
 1. Political language, Begriffsgeschichte und Institutionen-
theorie 18
 2. New History of Ideas – Historische
Semantik – «Denkrahmen», «Streitkulturen» 20
 3. Das
Politische in der Frühen Neuzeit: Traditionen und Stand
der Forschung 23
- II. **Ausgangspunkt – Politische Kommunikation im Alten Reich
1530–1650 31**
 1. Ungehorsam oder legitime Gegenwehr?
Rechtfertigungsdebatten unter den protestierenden
Reichsständen 1529–1546 31
 - 1.1. *Protestation und Verteidigungsbündnis* 32; 1.2. *Juristische und
theologische Argumente: Gegenwehr und Notwehr* 34; 1.3. *Der
Charakter der Obrigkeiten im Reich* 37; 1.4. *Theologisch-juristische
Differenzierungen bis 1546* 41
 2. Die Argumentationen im Umkreis des Schmal-
kaldischen Krieges und des Interim 1546/50 45
 - 2.1. *Die Argumentation hochadliger Herrschaftsträger: Legitimation
von Gewalt als gerechter Krieg* 45; 2.2. *Die Wiederherstellung der
Ordnung: Notwehr als Naturrecht und die Drei-Stände-Lehre* 48;
2.2.1. *Die Entwicklung bei den Theologen* 51; 2.2.2. *Die Entwicklung*

- bei den Juristen* 53; 2.2.3. *Das Magdeburger Bekenntnis vom April 1550* 59; 2.3. *Die Argumente der katholischen Seite* 63
3. Konkretionen: politisches Handeln als Abwehr ungerechter Obrigkeit (seit 1550) 66
- 3.1. *Konsequenzen aus der Ablehnung des Interim: Reichsstädte, Hansestädte* 68; 3.2. *Wider das Schelten von den Kanzeln: Zensur und Kanzelpolemik* 76; 3.3. *Predigten im politischen Konflikt* 85; 3.4. *Zwischenergebnis* 97; 3.5. *«Eine Politik aus der Bibel». Juristisch-theologische Debatten im frühen 17. Jahrhundert* 99; 3.5.1. *Gesamtentwürfe* 100; 3.5.2. *Ein Recht auf Notwehr?* 107; 3.5.3. *Eine katholische Variante der politica christiana zu Beginn des 17. Jahrhunderts?* 113
4. Ergebnisse: Trägergruppen und politisches Vokabular 118
- 4.1. *Die Trägergruppen. Soziale Herkunft und Verflechtung* 119; 4.2. *Grammatik und Vokabeln der politica christiana als politischer Sprache* 126; 4.2.1. *Traditionen der Reformdebatte* 127; 4.2.2. *Neue theologische Aspekte* 128; 4.2.3. *Juristische Kategorien* 129

III. Rezeption und Parallelität der Deutungsmuster. Europäische Fallstudien 131

1. «Bibilizismus» und Verfassungsdebatte im England des 16. und frühen 17. Jahrhunderts 133
- 1.1. *Die Exiltheologen und die Magdeburger Confessio* 133; 1.2. *Geistliches Wächteramt und Herrscherkritik* 139
2. Frankreich: Göttliches Recht, Naturrecht, ständische Souveränität und prophetische Politik 143
- 2.1. *Frühe Kommunikation im Exil bis zum Magdeburger Bekenntnis* 144; 2.2. *Beza, die Monarchomachen und eine «prophetische Politik» der protestantischen Geistlichkeit* 147
3. Die nördlichen Niederlande: «Rebellion» oder legitime Grenzen des Gehorsams gegenüber weltlicher Obrigkeit 154
- 3.1. *Konfessionelle Vielfalt in den Niederlanden: Die Kirchen unter dem Kreuz* 155; 3.2. *«Die Obrigkeit führt das Schwert, um die Frommen zu schützen und die Bösen zu strafen»* 158
4. Das Erzherzogtum Österreich: ständische Tradition und Glaubens- als Gewissensfreiheit 163
- 4.1. *Verfassung und Recht als Instrumente zur Verteidigung der*

Glaubensfreiheit 164; 4.2. *Die Vokabeln der politisch-theologischen Sprache* 166

5. Polen: ein Sonderfall? Konfessionelle Vielfalt und ständische Teilhabetraditionen 172

5.1. *Von der »pluralistischen Reformation« zu den »dissidentes de religione«* 173; 5.2. *Reformation und städtische Autonomie im königlichen Preußen* 177

IV. Politisch-theologische Sprachen im 16./17. Jahrhundert: Europa (fast) ohne Sonderwege 185

Anhang

Anmerkungen 199

Quellen- und Literaturverzeichnis 261

Abkürzungen und Siglen 283

Bildnachweis 285

Personenregister 287

Ortsregister 291

Sachregister 295